

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 2

Rubrik: Briefe unter Freundinnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KAUFLEUTEN

ZÜRICH, Pelikanstraße-Talacker — Bekanntes Restaurant — Große u. kleine Gesellschaftssäle
Prima Butterküche — Sehr gute Weine
Neuer Inhaber: Hans Ruedi

Aus dem Zürich der Eingeborenen

Herr Feusi: „Hä mr ächt bald de leift Jahring, Frä Stadtrichter, oder müe mr na meh abtore?“

Frau Stadtrichter: „Es wär m'r bald glich, wenn das fen ungrade wär; uf dere Welt oben ist hi wie her mit meh gschid's z'gseh und säb isch.“

Herr Feusi: „I chönt nid amal säge. In Sache „gseh“ isch es fröhner viel windiger zuegange, won ehne d'Umlauf na bis über d'Absätz abe gange sind —“

Frau Stadtrichter: „Sie sind na de glichlig Uflat wie im alte Jahr und säb sind Sie.“

Herr Feusi: „Wo Sie na jung und schön gfi sind, hät mr von Eire, wä mr gottstraf mit es halb Jahr versproche gfi ist, nid halbe so viel z'gseh übercha wien iet im Tram für en Zwänzger.“

Frau Stadtrichter: „Desto schüliger und schinanter isch es. Mr chunt ja äfänigs nime drus, ob mr 's mit ere'n ehrbare Tochter oder mit ere Gurre —“

Herr Feusi: „Gschirlumpe händ Sie welle säge.“

Frau Stadtrichter: „Brezis Lumpegschir, mr bruchts gar nid z'ermänggele, und säb brucht mr's.“

Herr Feusi: „Ober wenn Ehne Tierlumpe besser paßt?“

Frau Stadtrichter: „Churz und guet, für die Welt isch es nime schad, wenn 's es si scho debock rüehrt, morn scho.“

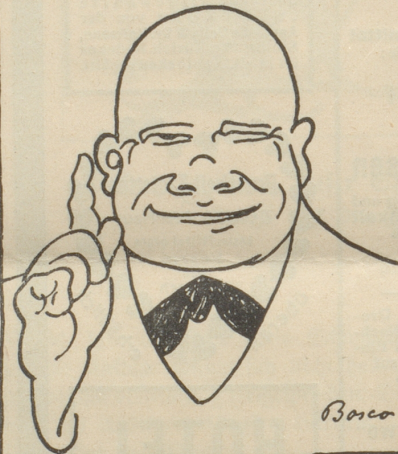
Herr Feusi: „Sie werded wüsse, Frä Stadtrichter, daß das Stündlerkreuz bi mir nid zieht. Im Gal Sie mit „dere Welt“ die mit de gnachtige Chüüne meined, so...“

Frau Stadtrichter: „Und ich nimme 's Neujahrweusche z'rugg und säb nimm i 's.“

Herr Feusi: „Und ich rüefe deren abtecte Stunggelbeimode pro 1929 zue: „Feste uff!“



*Donnerwetter, -
was wollt ich
denn nur? ---*



*-aber natürlich-
den „Nebelspalter“
abonnieren.!!!!*

Neueintretende Abonnenten

erhalten den
„Nebelspalter“
bis 1. Februar gratis!

ZÜRICH!?!?!?

HELMHAUS-
CONDITOREI-CAFÉ
HEGETSCHWEILER

Briefe unter Freundinnen

Von Blö

III.

Nun sind die unzähligen Familienfesttage Weihnacht und Neujahr gottlob wieder einmal vorbei, denn sie bringen schon mehr Verpflichtungen allerart als Freuden für mich. Unsere Familie ist leider mit allen verschiedenen Tanten und ihrem Anhang sehr groß. Und alles stellt Ansprüche an unsereim.

Vorbei!

Ich atme direkt auf!

Das Weihnachtsfest hat aber auch nicht alle meine Wünsche in Erfüllung gebracht. Zum Beispiel die Hauptsache, wo ich doch wiederholt sehr deutlich sagte, einen echten kurzen Pelzmantel habe ich wieder nicht bekommen mit einem sehr hohen Kragen. Dafür, denke Dir! einen farbigen Wollschal stattdessen.

Doch unmöglich für mich, wo Hanni bereits einen Pelztragen hat, allerdings nicht echt und nicht ganz neu glaube ich denn doch! Auch erhielt ich den ersten Band von Weltall und Menschheit, wo 3 Bände hat im Ganzen. Quatsch! Ich ging zum Buchhändler und tauschte ihn gegen den dritten Band um, weil es mich zuerst interessiert, ob und wie es beiden geht und sie sich bekommen; dafür kann ich nicht drei Jahre zuwarten, das ist doch klar, oder? Aber man hat halt kein Verständnis mehr für die Jugendbewegung von heute bei den Eltern von vorgestern!

Onkel Mix schenkte mir eine unsinnig große Babeterie; weißt, das ist jener, wo immer gerne puffert mit mir, wenn ich will. Er meint wohl, daß wir nun einen lebhaften Briefwechsel haben sollen, aber der kann mir! Seine Frau, ich sage Dir ein Museumsstück von sogenannter Tante wollte mir graue Wolle zum Stricken schenken; ich ging in die Küche, sofort und gab sie der Anna weil die einen Schatz hat und sie kann ihn warm halten mit dieser Wolle,

Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den

„Nebelspalter“

auf Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

— Inbegriffen die Versicherung gegen Unfall

— und Invalidität für den Abonnenten und seine

— Frau im Totalbetrage von Franken 7200.—.

(Gest. genaue und deutliche Adresse)

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergl. an Funktionsstörungen oder Schwinden der besten Kräfte zu leiden haben, finden Aufklärung über Ursachen, Verhütung u. Heilung solcher Schwachzustände in der Neubearb. illustr. Schrift eines Spezialarztes. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken vom Verlag SILVANA, GENÈVE 477.

Rosalpina alkoholfreies Magenbitter

für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder, weil vitaminhaltig, sehr empfehlenswert.

Preis per Zweidezifflasche Fr. 3.—.

Fabrikation und Vertrieb für die ganze Schweiz

TH. HIRT, BÄCH (Schwyz)

Der korpulente Herr süßt

seine täglichen Getränke wie Kaffee, Tee, Limonade mit **Hermes Saccharin-Tabletten**

wodurch er sich vor weiterem Fettsatz durch Zucker bewahrt. Das Produkt wirkt nur süßend, ist absolut unschädlich und ohne Nebengeschmack.

Wir liefern gratis hübsche flache Saccharin-Döschen, die bequem in der Westentasche mitgeführt werden können.

HERMES A.-G., ZÜRICH 2.

ja wohl. Sie spielte noch die Beleidigte statt ich! So eine...

Von Mutti erhielt ich ein Kästchen mit feiner Seidenwäsche, aber erst für später, jetzt habe es noch keinen Zweck! Wieso? Und denke, da lag auch ein Theaterabonnement! Sowas!! Ich weiß nämlich schon wieso. Papa schimpft immer über diese faden Stücke, wo im Spielplan drin sind und es bringe ihn kein Kofz mehr dazu seine seltenen Abende zu versauen und jetzt erhalte ich sein Abonnement. Schöbzig bis dorthinaus nicht wahr? Aber hollagix, ich werde mir schon den Abend nicht versauen und ich habe so eine prächtige Ausrede alle 14 Tage abends. Von meinem Götti erhielt ich ein Kunstblatt von Libermann glaube ich; aber Mamma sagte, das sei nichts als Papier und wir hätten schon genug und ich wolle doch nicht einen Kunstsalon eröffnen und zwei Franken wären ihr lieber. Ich habe mich bloz wegen dem nicht besonders aufgeregt, aber der gefüllte Biber von ihm war auch nicht besonders Ia und nur 10 Fr. zum Neujahr ist eben schöbzig, wie er ist. Ich lege ihn adakta! So möchte man schon lieber nicht extra getauft werden mit so einem Paten.

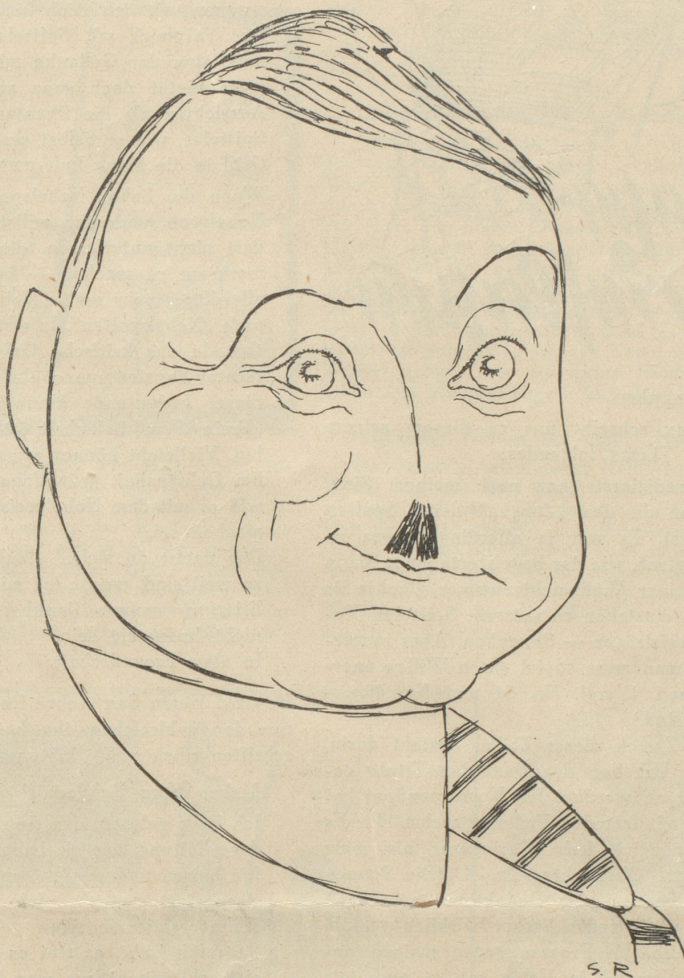
Mein Bruder schenkte mir Pischama, aber es fehlte die untere Hälfte! Weist er ist halt immer ein Spabvogel und hat sie seiner Freundin gegeben für im Sommer ins Strandbad, wo beide haben. Ich habe getan wie nichts gemerkt, weil er dann auch wieder ein treuer Freund zu mir ist, wenn es sein muß!

Meine ältere Schwester gab mir Stoff zu einem Kleid, das ich natürlich austausche und ihr Mann ein Bon für die Schneiderin zum es machen. Ist das ein Geschenk, wenn ich nun selber sehen muß, daß etwas daraus wird? Aber es ist besser so, denn sie haben doch nicht meinen Geschmack. Und natürlich erhielt ich Bonbons und dann noch allerlei von zu Hause, was ich sowieso nötig hatte: ein chigges Ballkleid, ganzes Skikostüm (leider waren auch die Schuhe beim Christbaum, was so prosaisch wirkte), viele Bücher, wo mich teilweise interessieren, 12 Paar feine Seidenstrümpfe, farbige fortiert, aber leider nicht meine Marke, einen Diamantring mit Brillant und 100 Franken in baar für diversese.

Das ist alles. Und da quafelt alles extra vom lieben Christkindlein, wo es nie gab und von den drei reichen Königen und machen so eine große Geschichte daraus. Bitte, es ist schon kaum der Mühe wert. Am meisten freut mich das Baare! Aber ich mußte mich schließlich auch überwinden und mich erhaben zeigen und ich gab jedem Antwefenden, wo es sich lohnte, einen flüchtigen Kuß auf die Backe und sagte, daß mich alles ziemlich befriedigte dieses Jahr. Aber

DER NEUE BUNDES RAT:

Gr. Rabinowitch



Dr. Marcel Pilet-Golaz

ich bin froh, daß es vorbei ist und ich hoffe nur das Beste für das nächste Jahr; ich habe meinen Wunschzettel dafür am heiligen Abend diskret verteilt.

Hat sich Weihnacht bei Euch zu Hause rentiert?

Herzlich küßt Dich Deine Freundin
Thidy.

*

Inserat aus dem St. G. L.:

„Köchin, gutempfohlen, treu, seriös und intelligent, wird in hiesiges Herrschaftshaus (neben Zimmermädchen) zu baldigem Eintritt gesucht.“

Gibt es überhaupt mehrteilige?

Eine Meldung der Th. Z. aus Washington lautet unter der Überschrift „Grippe in den Vereinigten Staaten“:

„Das Hygieneministerium teilt mit, daß in der vergangenen Woche 10,000 neue Krankheitsfälle in 20 Ställen verzeichnet wurden...“

Die Amerikaner müssen sich gar nicht wundern, daß die Grippe derart auftritt, wenn sie in Ställen wohnen; sie werden sich darauf gefaßt machen müssen, die Maul- und Klauenseuche zu bekommen. Die Ställe scheinen übrigens echt amerikanische Dimensionen zu haben, wenn pro Stall durchschnittlich 500 Erkrankungen gemeldet werden.

Verlangen Sie überall

COGNAC
FINE CHAMPAGNE
CTE. F. DE

ROFFIGNAC

Die grosse Flasche kostet:

COMTE F. DE ROFFIGNAC, IN COGNAC

★★★	Fr. 8.50
MEDICINAL	Fr. 10. —
★★★★	Fr. 10.50
V.O.	Fr. 11.50
V.S.O.P.	Fr. 12.50